

aeesuisse • Falkenplatz 11 • 3001 Bern • info@aeesuisse.ch

Medienmitteilung

Bern, 13. März 2026

Das Stromabkommen ist der nächste grosse Schritt der Energiewende

Bern. Heute hat der Bundesrat die Botschaft zu den Bilateralen III und zum Stromabkommen verabschiedet. Damit kommt ein weiteres grosses Reformpaket im Energiebereich ins Parlament. Für die aeesuisse hebt das Stromabkommen die Energiewende auf das nächste Level. Die starke Stromproduktion aus Wasserkraft und Solar kann mit der Windenergie aus der EU optimal kombiniert werden. Die aeesuisse fordert eine rasche Annahme des Abkommens und eine Stärkung des Ausbaus der erneuerbaren Energien.

Die aeesuisse begrüsst das vom Bundesrat verhandelte Stromabkommen mit der EU ausdrücklich. Die Stärkung des internationalen Stromhandels ist nicht nur wünschenswert, sondern dringend nötig. Der Strommarkt der EU entwickelt sich ständig fort, setzt massiv auf erneuerbare Energien, einen intensiven Stromhandel und zentrale Koordinationsplattformen. Die Schweiz droht den Anschluss an diese Entwicklungen zu verlieren mit grossen Nachteilen bei der Versorgungssicherheit und der Innovation.

Energiewende erreicht nächstes Level

Gerade für das erneuerbare Energiesystem ist das Stromabkommen ein Quantensprung. Das Abkommen schafft:

- Effiziente und sichere Netzintegration erneuerbarer Energien durch abgestimmte Regelzonen und Marktplattformen.
- Sicherer Import von günstigem Windstrom im Winter bei Überschuss und attraktive Bedingungen für den Export bei hohen Strompreisen.
- Förderung von Innovation dank mehr Wettbewerb im Strommarkt.

Der Schweizer Strommarkt hat sich zwar in den letzten Jahren dank dem vom Volk angenommenen Stromgesetz weiterentwickelt. Dennoch bleibt das heutige System stark fragmentiert und bietet nur begrenzte Innovationsanreize.

Volles Potenzial der Erneuerbaren freilegen

Das Stromabkommen und die vollständige Marktöffnung für alle Stromkundinnen und Stromkunden der Schweiz wird eine Dynamik zugunsten der erneuerbaren Energien erzeugen. Im heutigen System der kleinteiligen Versorgung haben Konsumenten und Kleinproduzenten nicht ausreichende Marktsignale, die für die optimale Marktintegration der Erneuerbaren notwendig wäre.

Das Stromabkommen stärkt die Wasserkraft

Die Schweizer Wasserkraft profitiert besonders stark vom Stromabkommen. Als flexibelste aller Stromproduktionsformen kann sie an den europäischen Märkten höhere Erträge erwirtschaften. Diese Einnahmen schaffen Spielraum für neue Investitionen in erneuerbare Energien und sichern die strategische Rolle der Wasserkraft langfristig.

Dazu kommt, dass die Hoheit über Wasserkraftkonzessionen weiterhin bei Kantonen und Gemeinden liegt. Der Bundesrat hat deshalb in der Botschaft nochmals in aller Klarheit dargelegt, weshalb die EU der Schweiz in diesem Bereich keine Vorgaben machen darf und kann.

Für die aeesuisse ist deshalb klar: Das Stromabkommen ist ein zentraler Baustein für ein sicheres, klimafreundliches und innovationsstarkes Energiesystem. Parlament und Politik sind nun gefordert, diesen nächsten Schritt der Energiewende rasch zu ermöglichen.

Weitere Informationen

Stefan Batzli, Co-Geschäftsführer aeesuisse | 079 420 46 66
Simon Dalhäuser, Leiter Kommunikation aeesuisse | 079 772 06 56

Als Dachverband der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz vertritt die aeesuisse die konsolidierten Interessen von rund 35 Branchenverbänden und rund 550 Unternehmen (darunter zahlreiche EVU), die in den Bereichen der erneuerbaren Energieerzeugung, Energieverteilung und -vermarktung, Energiespeicherung, Energieeffizienz und Mobilität engagiert sind. In ihrem Sinne engagiert sich die aeesuisse gegenüber der Verwaltung, der Politik und der Gesellschaft für eine fortschrittliche und nachhaltige Energie- und Klimapolitik und er orientiert sich dabei an der Umsetzung der Energiestrategie 2050 und an der Erreichung der Pariser Klimaziele.